



Begeisterte Schachspieler: Die Brüder Dario (links) und Paul Drescher haben die Schachweltmeisterschaft zwischen Titelträger Magnus Carlson und Herausforderer Sergej Karjakin aufmerksam verfolgt. In dieser Szene spielen die Brüder eine Begegnung der entscheidenden Schnellschachrunde nach. Fotos (2): MOZ/Udo Plate

Weltmeister erfreut Schachspieler

Stefano Drescher und Marco Jäger vom Schach- und Kulturverein hatten auf Magnus Carlson gesetzt

VON ANETT ZIMMERMANN

Bad Freienwalde (MOZ) Die Spieler des Schach- und Kulturvereins Bad Freienwalde (SKV) sind glücklich – zumindest die, die auf Weltmeister Magnus Carlson gesetzt hatten. Dazu zählen Marco Jäger und Stefano Drescher.

Das Training des Schach-Nachwuchses wurde am Donnerstagnachmittag kurzfristig abgesagt. Schließlich steht an diesem Sonnabend ein sechsstündiges Intensivtraining bei C-Trainer Jörn Gehrke vom SC Rochade in Müncheberg an, berichtet Stefano Drescher und holt zumindest schnell seine Jungs für ein Foto. Dario (16) und Paul (15) haben Schach bei ihrem Großvater gelernt. „Inzwischen spielen sie das dritte Jahr im SKV“, erzählt Stefano Drescher, inzwischen auch selbst leidenschaftlich dabei.

Im Gegensatz zu seinen Söhnen sei er von seinem Vater zum Schachspiel genötigt worden. „Das bringt letztlich aber nur Ablehnung“, sagt der 45-Jährige und freut sich, dass seine Jungs Lust hatten, Schach zu lernen und noch immer mit Spaß bei der Sache sind. „Sie spielen mit unserer dritten Mannschaft in der Kreisliga.“ Das Besondere

Wie lernt man am besten Schach?

■ Sowohl Stefano Drescher als Marco Jäger empfehlen Neulingen, sich einen versierten Schachspieler oder -Trainer zu suchen. Apps würden, so Marco Jäger, häufig Züge machen, die im „normalen“ Spiel keiner macht oder auch Figuren opfern, ohne dass sich der Sinn erschließt. Damit ist dem Benutzer oft nicht klar, warum er verloren hat. Die Analyse kann aber ein Trainer leisten.

■ Der Schach- und Kulturverein Bad Freienwalde bietet Interessierten auch ein einmonatiges Schnuppertraining an.

■ Trainingsort: „Treff am Torn“,

Haus der Generationen, Ringstraße 11, 16259 Bad Freienwalde 6

■ Training für den Nachwuchs: Junge Spieler und Interessierte, die das Schachspiel erlernen wollen, treffen sich donnerstags um 16.30 Uhr.

■ Training für Erwachsene: donnerstags ab 18 Uhr. Außerdem können mit den Trainern individuelle Absprachen getroffen werden.

■ Kontakt über Marco Jäger, Tel. 0172 3986194, oder Carsten Scheidler, Tel. 0162 4119571.

sei, dass sie dort auch auf die zweite Mannschaft des SKV stoßen. „Aber Schach lernt man ohnehin nur in der Praxis.“

Die Schach-Weltmeisterschaft zwischen Titelträger Magnus Carlson und Herausforderer Sergej Karjakin in New York hätte die Familie jeden Tag verfolgt. „Das war mit der Zeitverschiebung gar nicht so einfach, wenn man morgens um sechs aufstehen muss“, erzählt Stefano Drescher und fügt hinzu: „Für mich

war Carlson Favorit.“ Karjakin sei zwar ein guter Verteidiger, aber wer nur verteidige, schieße keine Tore, wähle er ganz bewusst den Vergleich zum Fußball. Schließlich habe Carlson einen Trainer (Simen Agdestein), der in Norwegen sowohl als Schach- als auch Fußballspieler erfolgreich war.

„Dann bekommst du zum Schluss einen Elfer rein und verlierst“, greift Drescher seinen Gedanken wieder auf. Und: Carlson



Mehrfacher Stadt- und Kreismeister: Marco Jäger aus Bad Freienwalde

Sohn Paul spiele zwar am Computer Schach, aber nur gegen andere Spieler. „Das ist einfach interessanter, denn der Rechner macht keine oder kaum Fehler.“

Mit Marco Jäger hat der SKV auch einen einst aktiven Fußballer in seinen Reihen: „Ich war Verteidiger beim FSV Altranft“, erzählt der 34-Jährige. Seit der Auflösung der Männermannschaft vor einigen Jahren spiele er nur noch Schach. „Mit sechs bin ich erstmals im Verein dem Ball nachgejagt, zum Schach kam ich erst mit neun.“ Der einstige Altranfter Bürgermeister Fritz Haberland sei damals an die Grundschule im Ort gekommen. „Er hat mich einfach mitgerissen“, sagt Jäger und versuchte danach „beides nebeneinander so gut es ging“.

Inzwischen spielt der Justizvollzugsbeamte mit der ersten SKV-Mannschaft in der Regionaliga Ost und holte sich mit ihr zuletzt sogar den Meistertitel. Aus der Nachwuchsarbeit des Vereins hat er sich inzwischen allerdings etwas zurückgezogen. Dafür übt er hin und wieder mit seiner dreijährigen Tochter. „Wir sind noch beim Aufstellen der Figuren, das funktioniert ganz gut. Aber ich will sie nicht zwingen.“ Obwohl es natürlich schön wäre, irgendwann einmal zu zweit zu Turnieren zu fahren.

spiele einfach „clever, engagiert und unheimlich kreativ“. Da kämen selbst Schachcomputer nicht mit und sähen selbst erfahrene Schach-Kommentatoren erst Züge später, was Carlson vorhabe.

Wer ein guter Schachspieler werden wolle, sollte deshalb wie beim Klavierspielen die Grundlagen bei einem Lehrer lernen: „Sonst schleichen sich Fehler ein, die nur schwer wieder herauszubekommen sind.“ Sein